



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Res Pro Anima, Eine Seelen Sach/ Welche um Rettung der
irrigen Gewissen vorgenommen ist Über die Frage: Wie
lang wilst du noch Lutherisch bleiben?**

Kirchweg, Christoph

Hannover, 1670

Widmung

urn:nbn:de:hbz:466:1-33967

Dem Hochwürdigsten
in Gtē Andächtigen
und hochgelahrten Herrn.

Dr. ADOLPHO

Der Kayserlichen und freyen
Stiften LUDGERI zu WERDEN
und HERMSBACH wolerrvolts
und bestättigten

Abbtē / R.

Meinem Gnädigsten Herren / r.

Hochwürdigst: Gnädiger
HERR / r.

In köstliches und von geheimen Sa-
chen handelendes Buch muß gewe-
sen seyn / von welchem der Prophet
spricht. Isa. 29, 11. Wan mans einem
gibt / der lesen kan / und spricht: Liese dies
Buch / so wird er antworten: Ich kan es
nicht / dan es ist versigelt. Wird mans a-
ber einem geben / der nicht lesen kan / und
zu ihm sagen: Liese es / so wird er antw

ten: Ich kan nicht lesen. 2c. Zweiffels ohn
wolte der Prophet andeuten / wie daß die in
Gottes Raht versigelte Decreta so wol den
Gelehrten / als den Ungelehrten verborgen
wären / wofern sie nit den Menschen von ihm
offenbahret wurden. Eben also möchte dieses
gegenwartige Buch einem vorkönnen; welches
unter dem Nahmen einer Seelen-Sach die
Römisch-Catholische Wahrheit zu entdecken
ist vorgenommen. Es seind Worte eines
versigelten Buchs / (könte einer sagen) dan
wer ist so geschaid / der eine Seelen-Sach der-
gestalt könne vornemen / damit so wol Ge-
lehrte / als Ungelehrte erkennen mögen / daß
die Göttliche Wahrheit darin klarlich eröffnet /
und der Seelen Wohlfahrt gebührlich abge-
handelt werde? Aber gar süglich dienet alhie
die Antwort des weisen Syrach / Eccli. 33. v. 4.
Qui interrogationem manifestat, probabit verbum,
& conservabit disciplinam, & tunc respondebit, &c.
Wer auf eine Frag klarlich antworten wil /
der wird die Red zu vor bereiten / 2c. Er
wird gute Lehr behalten / und alsdan Ant-
wort geben / 2c. Über welche letzte Worte /
Conservabit disciplinam, &c. glosiret der hochge-
lehrter Männlicher Erzbischoff Rabanus
also: nihil deviabit à doctrinâ Ecclesiæ. Er wird
in geringsten nicht abweichen von der
Lehr der Kirchen. Dieses hat
wohl

wohl beobachtet jener Catholischer Theologus
CHRISTOPHORUS Kirchweg/ in dem er in ge-
genwärtiger Seelen-Sach auf die von den
Widersagern jüngst ausgestreute Glaubens-
Fragen seine Rede zuvor bereitet/gute Lehr be-
halten/von der einhelligen Lehr der wahren
Kirchen nichts abgewichen/ und folgendts der-
gestalt geantwortet hat/ daß so wol ein gelehr-
ter bekennen möge: Ich kan es lesen/ dan es
ist nicht versigelt; als auch der Einfältiger
gern gestehen dürffe: Ich kan es verstehen/
dan die klare Wahrheit wird darin entdeckt.

Wie ich nun aus gewissem Bericht ver-
nommen/ daß die an gegenseiten jüngst aufge-
setzt und ausgestreute ungründliche Erörte-
rung der Frag: Warum wilst du nicht Rö-
misch-Catholisch werden/ wie deine Vor-
fahren gewesen / ic. von den Herren Aca-
demicis und ganzer Lutherischen Gemeinde zu
Helmstädt mit sonderbarer Freud und Groß-
achtung/ als ein Wunderwerck einer wahren
Lehr/sey angenommen worden; als habe mich ver-
sichern können/ daß diese die Wahrheit offenbah-
rende Seelen-Sach/ durch welche aller wider
uns Römisch-Catholische von dem Gegentheil
geschöpfter böser Wahn und übel gegründte
Meinung in besserem Bericht abgeholfen
werden möchte/ Ewer Hochwürde Gnaden /

auch allen alda wohnend Geist: und Welt-
lichen Herrn/ so noch in steiffer Beschützung
der wahren Römisch-Catholischen Religion
mit höchstem Lob ihrer Benachbarten geist-
lichen bleiben/ nicht unlieb zu lesen vorkommen
werde / darzu mir dan der weiser Man Ursach
gibt/ sagend: Die Wahrheit wendet sich zu
denen/die mit ihr zuthuen haben. Eccli. 27, 10.

Verfühne mich deshalb dieses gegenwär-
tiges Buch Euer Hochwürde Gnaden/ als des
hochlöblichen Klosters Sancti BENEDICTI zu
Helmstädt würdigst vorgestellten Prælaten
unterthänigst zu dediciren/ und solches desto-
vertreulicher/ weiln Derer selben hochlöblicher
Eyfer zur wahren Christlichen Seelen-Sorg/
hochverständige Gelehrtheit/ und wolerfahrne
Wissenschaft bey männiglichen berühmt ist /
und dahero ersehen werden / daß aus diesem
Werck verhoffentlich so wol denen zu Helmstät
als zu der weit berühmten Fürstlichen Abbtay
zu Werden gehörige Unterthanen eine merck-
liche Aufserbauung erfolgen könnte. Lebe also
der Zuversicht / Euer Hochwürde Gnaden
werden diese meine schuldigste Erkennlichkeit
in aller Gewogenheit geruhen anzunehmen.
Hannover/ den 7. Martii, 1670.

Euer Hochwürde und Gnaden/
Schuldigst verobligirter Diener Wolfgang
Schwendiman/ Fürstl. Hoff Buchdr. alhie.